

10.10.2018

Unterrichtung

durch den Präsidenten des Landtags

Beschlussdrucksache gemäß § 5 Absatz 2 der Anlage 2 der Geschäftsordnung des Landtags Nordrhein-Westfalen

Der Landtag Nordrhein-Westfalen hat in der 36. Sitzung am 10. Oktober 2018 den Antrag

Integration strukturiert gestalten – Qualifizierung und Professionalisierung von Migrantenselbstorganisationen weiterentwickeln

der Fraktion der CDU und
der Fraktion der FDP
Drucksache 17/2157

nach Annahme des Änderungsantrags

der Fraktion der CDU
der Fraktion der SPD
der Fraktion der FDP und
der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
Drucksache 17/3873

gemäß § 82 Absatz 5 Satz 3 der Geschäftsordnung des Landtags Nordrhein-Westfalen als Antrag der Fraktionen von CDU, SPD, FDP und BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN in der nachstehenden Fassung angenommen.

Datum des Originals: 10.10.2018/Ausgegeben: 12.10.2018

Die Veröffentlichungen des Landtags Nordrhein-Westfalen sind einzeln gegen eine Schutzgebühr beim Archiv des Landtags Nordrhein-Westfalen, 40002 Düsseldorf, Postfach 10 11 43, Telefon (0211) 884 - 2439, zu beziehen. Der kostenfreie Abruf ist auch möglich über das Internet-Angebot des Landtags Nordrhein-Westfalen unter www.landtag.nrw.de

I. Ausgangslage

In Nordrhein-Westfalen wollen wir Einwanderung steuern und das gemeinsame Zusammenleben gestalten. Das ist im Interesse der Menschen, die bereits hier leben, und dient gleichzeitig dem Wohl jener, die zu uns kommen.

Das Land Nordrhein-Westfalen versteht Migrantenselbstorganisationen (MSO) in diesem Zusammenhang als ein wichtiges Element ihrer strukturierten und teilhabeorientierten Integrationspolitik. Denn MSO und die Menschen, die sich in ihnen engagieren, bilden ein verbindungsstiftendes Element in unserer Gesellschaft. MSO können über die Vermittlung von Alltagswissen und die Bereitstellung von Hilfen insbesondere bei der Integration in Arbeit und Bildung zur Orientierung in unserer Gesellschaft beitragen. Dank ihrer Erfahrung sowie der engen persönlichen Anbindung an Einwanderergruppen verfügen sie über Potenziale, deren Weiterentwicklung für die Umsetzung unserer integrationspolitischen Ziele wichtig ist. Die Förderung von MSO verfolgt unter anderem das Ziel, deren Rolle als Interessenvertreter zu stärken und sie damit als kompetente Ansprechpartner des Landes zu etablieren. Integration und Teilhabe gelingen, wenn Migranten sich selbstbestimmt beteiligen können.

Vor diesem Hintergrund haben sich CDU und FDP in ihrem gemeinsamen Koalitionsvertrag dafür entschieden, die Arbeit der MSO in Nordrhein-Westfalen auch in Zukunft zu fördern und auf qualitativer sowie professioneller Ebene weiterzuentwickeln. Qualitativ steigende Projektarbeit benötigt gleichzeitig qualitativ starke Strukturen. Bei den Qualifizierungsmaßnahmen ist es sinnvoll, zwischen Organisationen, die bereits länger existieren und solchen, die sich neu gründen, zu unterscheiden. Entsprechend sind die Qualifizierungsmaßnahmen an den jeweiligen Bedarfen zu orientieren. Um starke Strukturen aufzubauen, ist die beim Paritätischen NRW angesiedelte Fachberatung MigrantInnen-Selbsthilfe ein wesentliches Element. Sie bietet MSO Informations- und Weiterbildungsangebote an und berät auch Organisationen, die dem Paritätischen nicht angeschlossen sind.

II. Beschlussfassung

Der Landtag stellt fest:

- dass wir in Nordrhein-Westfalen das gemeinsame Zusammenleben von Einwandererinnen und Einwanderern und hier Lebenden gestalten wollen,
- dass MSO über Potenziale verfügen, deren Weiterentwicklung für die praktische Umsetzung der integrationspolitischen Ziele des Landes Nordrhein-Westfalen wichtig sind,
- dass MSO bereits einen wesentlichen Beitrag als Dienstleister bildungsbezogener, sozialer und kultureller Angebote leisten,
- dass die Mittel für die MSO aufgrund ihrer Bedeutung für die Gesamtgesellschaft und für die Integration von Neuzugewanderten weiterhin verstetigt werden müssen und
- eine weitere Qualifizierung und Professionalisierung der MSO geboten ist.

Der Landtag beauftragt die Landesregierung,

- vor dem genannten Hintergrund die beim Paritätischen NRW angesiedelte Fachberatung MigrantInnen-Selbsthilfe zu evaluieren,
- ihre Aktivitäten, Konzepte und Kapazitäten weiterzuentwickeln sowie an den strukturellen Bedürfnissen der MSO orientiert anzupassen,
- auch nach Abschluss der Evaluation und Auswertung der Ergebnisse die Weiterentwicklung der MSO wissenschaftlich zu begleiten, z. B. mit einer Studie zur Entwicklung der vielfältigen Landschaft der MSO,
- Maßnahmen vorzuschlagen, die Neuzugewanderten einen niederschweligen Zugang in die Selbstorganisation ermöglichen. Hier muss der Fokus auf Qualifizierungsmaßnahmen und auf die Neubildung von Selbstorganisationen gelegt werden,
- weiterhin daran zu arbeiten, MSO als zivilgesellschaftliche Partner auf Augenhöhe zu etablieren,
- die Organisation eines jährlichen Gipfeltreffens der MSO in Nordrhein-Westfalen zu prüfen und
- weitere geeignete Maßnahmen zu ergreifen, die eine Qualifizierung und Professionalisierung der MSO in Nordrhein-Westfalen fördern.